

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 864
des Abgeordneten Axel Vogel
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drucksache 5/ 2115

„Kiessandtagebau Althüttendorf“

Wortlaut der Kleinen Anfrage 864 vom 06.10.2010:

Die Abbaufäche des Kiessandtagebau Althüttendorf soll durch einen Nassschnitt erweitert werden. Im Bereich des gegenwärtigen Trockenabbaus im s.g. „Ostfeld“ soll auf einer Fläche von 49,9 ha der Nassschnitt in einem bis zu 10m tiefen Tagebaugewässer erfolgen, was eine Beeinflussung des lokalen Grundwasserregimes zur Folge hat.

Da der obere ungedeckte Grundwasserleiter von Norden her zum geplanten Vorhaben hin abfällt, bedeutet ein Anschnitt des Leiters eine Grundwasserabsenkung entgegen dem Gefälle.

Unmittelbar nördlich dieser Aufschlussfläche befinden sich nicht nur das FFH-Gebiet „Groß Ziethen“ und das SPA- Gebiet „Schorfheide-Chorin“, sondern auch die Schutzzone I des NSG „Grumsiner Forst / Redernswalde“ des Biosphärenreservats „Schorfheide Chorin“ für welche die Aufnahme in das UNESCO-Weltnaturerbe beantragt wurde. Die genannten Gebiete sind reich an Seen, Feuchtgebieten und temporären Kleingewässern. Diese Naturausstattung ist ein wesentlicher Grund für die Nominierung.

Nach den UNESCO Empfehlungen (*Recommendation concerning the Protection, at National Level, of the Cultural and Natural Heritage, 1972*) ist die Verträglichkeit zwischen dem Naturerbe und seiner Umgebung von größter Bedeutung und sollte weder gestört noch zerstört werden. Für die Gebiete der Natura 2000 Kulisse ist zudem eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes erforderlich, was durch eine Absenkung des Grundwasserstandes in dem betroffenen Bereich eintreten könnte.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie ist der Stand des Genehmigungsverfahrens für den beantragten Abbau von Kiessand im Nassschnittverfahren und bis wann eine Entscheidung zu erwarten?
2. Wie soll eine Beeinträchtigung der angrenzenden im FFH-Gebiet „Groß Ziethen“ liegenden Gewässer verhindert werden?
3. Welche Erkenntnisse konnten aus dem momentan laufenden Probeversuch gewonnen werden, bei dem das Verhalten des Grundwasserleiters im Fall des Nassschnittes simuliert werden soll?

Datum des Eingangs: 04.11.2010 / Ausgegeben: 09.11.2010

4. In wie weit wurden die Bemühungen um das Weltnaturerbe „Grumsiner Forst“ und die damit verbundenen Kriterien der UNESCO dabei mit einbezogen? Wurde die geplante Pufferzone berücksichtigt?

5. Wie werden die Grundwasserpegel in der Umgebung sowie die Pegel in den angrenzenden Oberflächengewässern überwacht und wo und in welchen Zeitabständen werden die Ergebnisse veröffentlicht?

6. Erachtet die Landesregierung es als sinnvoll bei der Verwendung von Grundwasser aus den Grundwasserleitern zu industriellen Zwecken keine Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen zu fordern?

7. Durch den Baubetrieb wurden Offenlandlebensräume für seltene und bedrohte Tierarten geschaffen. In welchen Umfang ist ein Erhalt dieser Lebensräume als Ausgleich für den Eingriff vorgesehen und soll auch ein Restsee zu diesem Zweck erhalten bleiben?

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Wirtschaft und Europaangelegenheiten die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Wie ist der Stand des Genehmigungsverfahrens für den beantragten Abbau von Kiessand im Nassschnittverfahren und bis wann ist eine Entscheidung zu erwarten?

zu Frage 1:

Das bergrechtliche Planfeststellungsverfahren für das Vorhaben „Kiessandtagebau Althüttendorf Nassabbau“ befindet sich im Anhörungsverfahren. Die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und die Auslegung der Planfeststellungsunterlagen sind erfolgt. Derzeit wird auf der Grundlage des Sonderbetriebsplans „Hydrogeologische Erkundung Kiessandtagebau Althüttendorf“ der Feldversuch mit begrenzter Nassgewinnung einschließlich eines Grund- und Oberflächenmonitorings durchgeführt. Nach Auswertung der Feldversuchsergebnisse Anfang 2011 soll der Erörterungstermin zum o. g. Planfeststellungsverfahren durchgeführt werden. Mit einer Entscheidung zum Planfeststellungsverfahren ist frühestens im 2. Quartal 2011 zu rechnen.

Frage 2:

Wie soll eine Beeinträchtigung der angrenzenden im FFH-Gebiet „Groß Ziethen“ liegenden Gewässer verhindert werden?

zu Frage 2:

Um eine Beeinflussung der an den Tagebau Althüttendorf angrenzenden Kleingewässer im FFH-Gebiet „Groß Ziethen“ zu verhindern, soll der Wasserspiegel bei der Nassgewinnung durch Einspeisung von Grundwasser aus tieferen Grundwasserleitern konstant gehalten werden. Die Machbarkeit der Maßnahme wird im Rahmen des Feldversuches erprobt.

Frage 3:

Welche Erkenntnisse konnten aus dem momentan laufenden Probeversuch gewonnen werden, bei dem das Verhalten des Grundwasserleiters im Fall des Nassschnittes simuliert werden soll?

zu Frage 3:

Den dem Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe (LBGR) vorliegenden

Zwischenberichten zum Feldversuch ist zu entnehmen, dass sich bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt seit Versuchsbeginn keine Auswirkungen auf die nördlich gelegenen Kleingewässer infolge des Kiesabbaus im Nassschnitt ableiten lassen.

Frage 4:

In wie weit wurden die Bemühungen um das Weltnaturerbe „Grumsiner Forst“ und die damit verbundenen Kriterien der UNESCO dabei mit einbezogen? Wurde die geplante Pufferzone berücksichtigt?

zu Frage 4:

Das Abbauvorhaben befindet sich außerhalb des normierten Teilgebietes „Grumsin“ und außerhalb der Pufferzone. Die Wirkungen des Abbauvorhabens auf den Schutzpfad Wasser werden für den gesamten Bereich umfassend ermittelt und bewertet. Auf Grund der hydrogeologischen Verhältnisse und der geodätischen Lage ist eine erhebliche Beeinflussung der Erhaltungsziele der angrenzenden FFH-Gebiete nicht erkennbar. Die im Zusammenhang mit der Nominierung als UNESCO-Weltnaturerbe maßgeblichen Kriterien, insbesondere die Integrität des Gebietes, werden durch die Gewinnungstechnologie gemäß vorliegendem Rahmenbetriebsplan berücksichtigt.

Frage 5:

Wie werden die Grundwasserpegel in der Umgebung sowie die Pegel in den angrenzenden Oberflächengewässern überwacht und wo und in welchen Zeitabständen werden die Ergebnisse veröffentlicht?

zu Frage 5:

Das umfangreiche Monitoring im Umkreis des Tagebaus bis weit in das FFH-Gebiet „Groß Ziethen“ hinein umfasst Grund- und Oberflächenwasserpegel mit einem monatlichen, täglichen und z. T. stündlichen Messrythmus. Die Auswertung und die Messdaten werden monatlich dem LBGR, der unteren Wasser- und Naturschutzbehörde und der oberen Wasserbehörde übergeben. Sofern die Messwerte erheblich vom hydrogeologischen Modell abweichen und Auswirkungen auf die angrenzenden Kleingewässer zu befürchten sind, wird die Nassgewinnung unverzüglich unterbrochen und sofort dem LBGR gemeldet.

Eine Veröffentlichung der Berichte durch das LBGR ist nicht erfolgt. Im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften, insbesondere auf Grundlage des Umweltinformationsgesetzes (UIG), kann eine Einsichtnahme beim LBGR beantragt werden.

Frage 6:

Erachtet die Landesregierung es als sinnvoll bei der Verwendung von Grundwasser aus den Grundwasserleitern zu industriellen Zwecken keine Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen zu fordern?

zu Frage 6:

Ja. Sobald eine Entnahme von Grundwasser jedoch einen Eingriff im Sinne des § 14 des Bundesnaturschutzgesetzes darstellt, werden dafür im Rahmen der naturschutzrechtlichen Regelungen Kompensationsmaßnahmen gefordert.

Frage 7:

Durch den Baubetrieb wurden Offenlandlebensräume für seltene und bedrohte Tierarten geschaffen. In welchen Umfang ist ein Erhalt dieser Lebensräume als Ausgleich für den Eingriff vorgesehen und soll auch ein Restsee zu diesem Zweck erhalten bleiben?

zu Frage 7:

Die sich durch die bisherige Trockengewinnung zum Teil gebildeten Offenlandlebensräume werden durch die geplante Nassgewinnung abschnittsweise mit einer „wandernden“ gleichbleibenden Wasserfläche des Gewinnungssees von ca. 10 Hektar in Anspruch genommen und nachfolgend im Rahmen der Wiedernutzbarmachung bergbaulich in Anspruch genommener Flächen wieder als Offenlandlebensräume gestaltet. Die Herstellung eines Restsees nach Beendigung der Nassauskiesung ist nicht geplant.